

# Gender in der Suchtberatung

**... von Geschlechterrollen und  
Geschlechterstereotype sowie der Strategie  
Gender Mainstreaming ...**

# Was ist Gender ?

## **Gender**

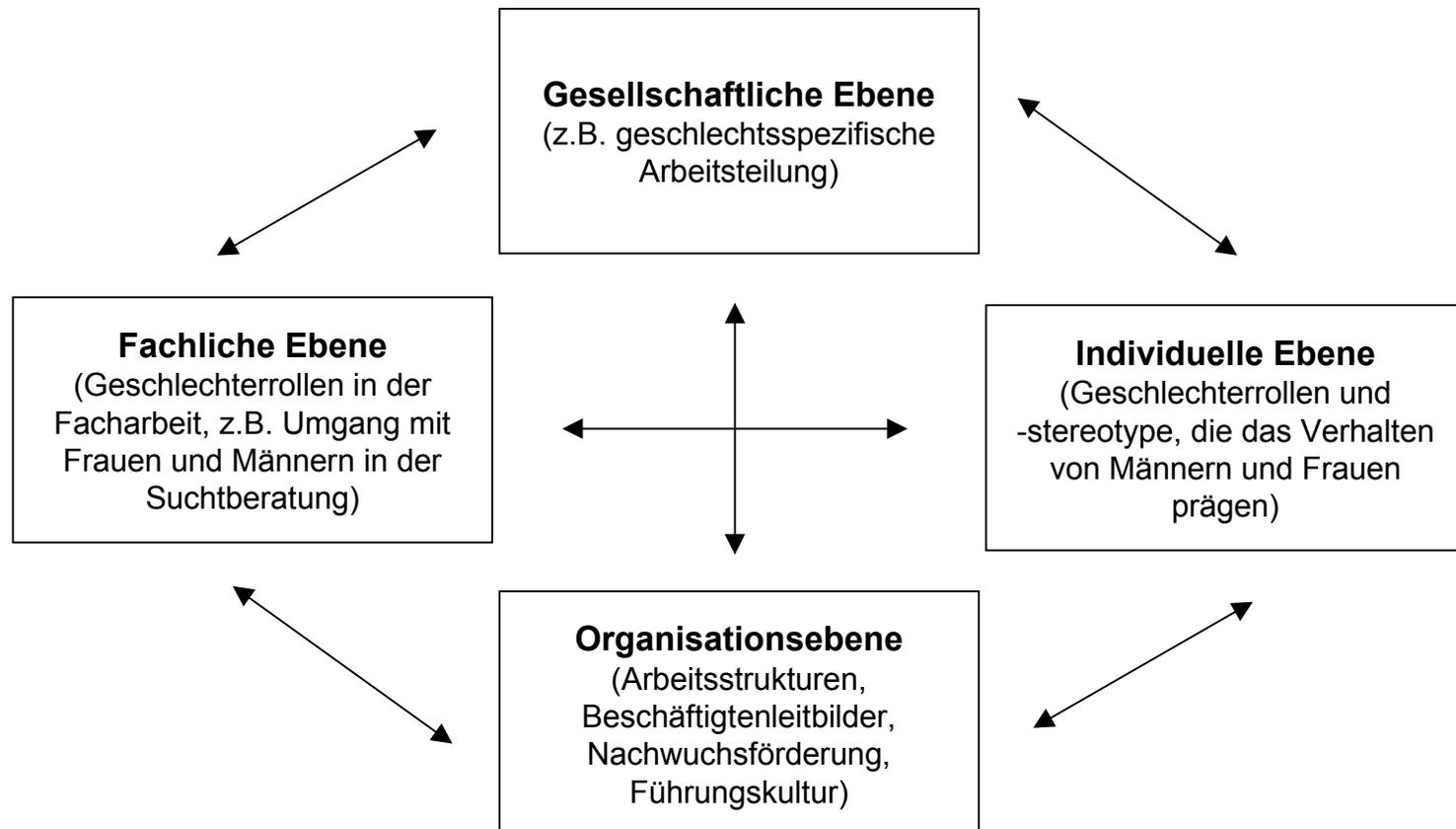
**kommt aus dem Englischen  
und bezeichnet die  
gesellschaftlich, sozial und  
kulturell geprägten  
Geschlechterrollen von  
Frauen und Männern, die -  
anders als das biologische  
Geschlecht - erlernt und  
damit auch veränderbar sind.**

# **Vielfalt von Geschlechterrollen**

## **Soziale Differenzierungskategorien von Geschlecht**

- **Alter**
- **Ethnische Herkunft**
- **System**
- **Milieu / Schicht / Klasse**
- **Biographie**
- **Religion**
- **Bildung**
- **Stadt / Land**
- **Kultur**
- **Sexuelle Orientierung**

# Entstehung von Geschlechterrollen



**„Gender Mainstreaming besteht in der Reorganisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluation von Entscheidungsprozessen mit dem Ziel die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen und auf allen Ebenen zu verwirklichen“.\***

**\* in Anlehnung an den Sachverständigenbericht des Europarats 2000**

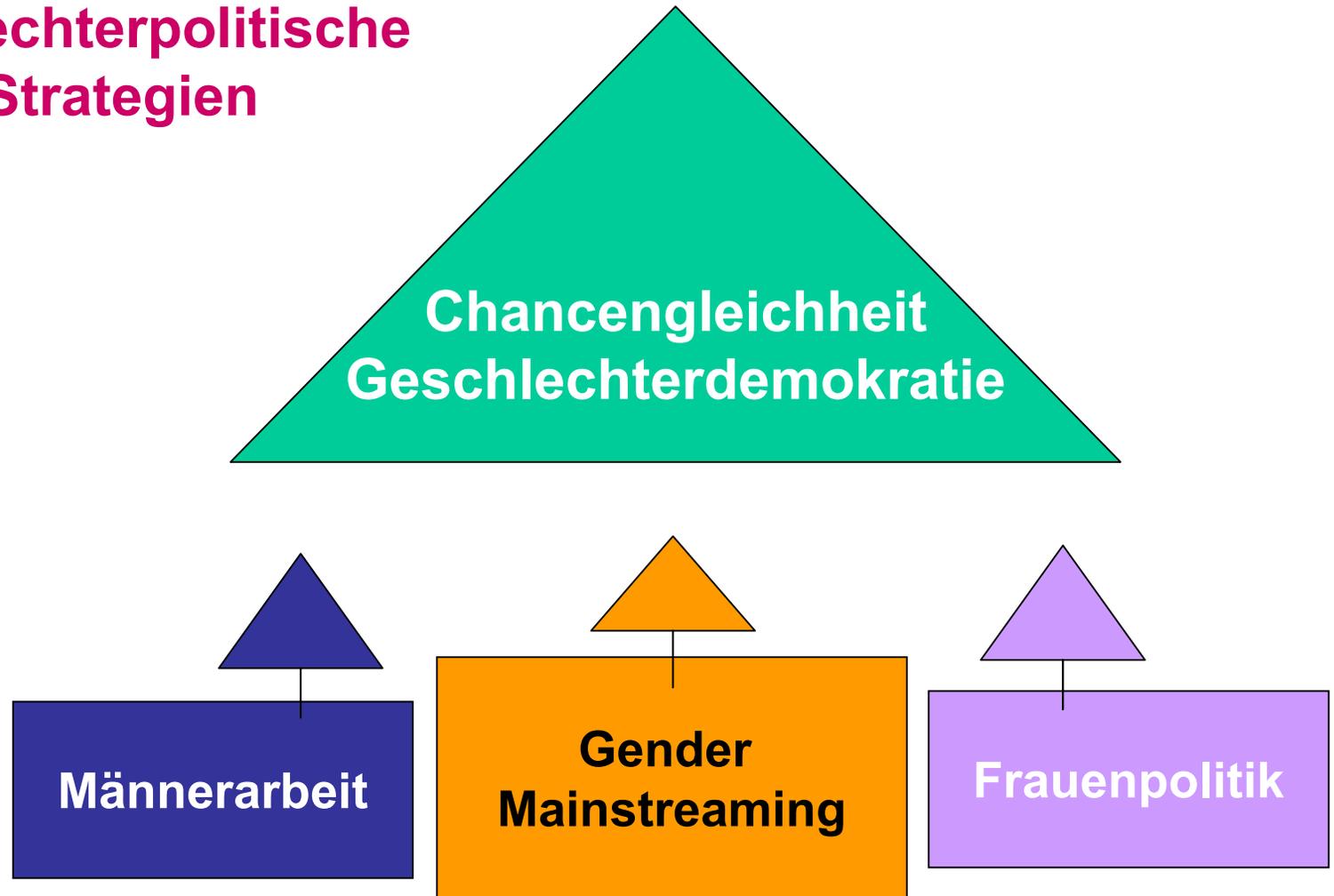
## **Merkmale von Gender Mainstreaming**

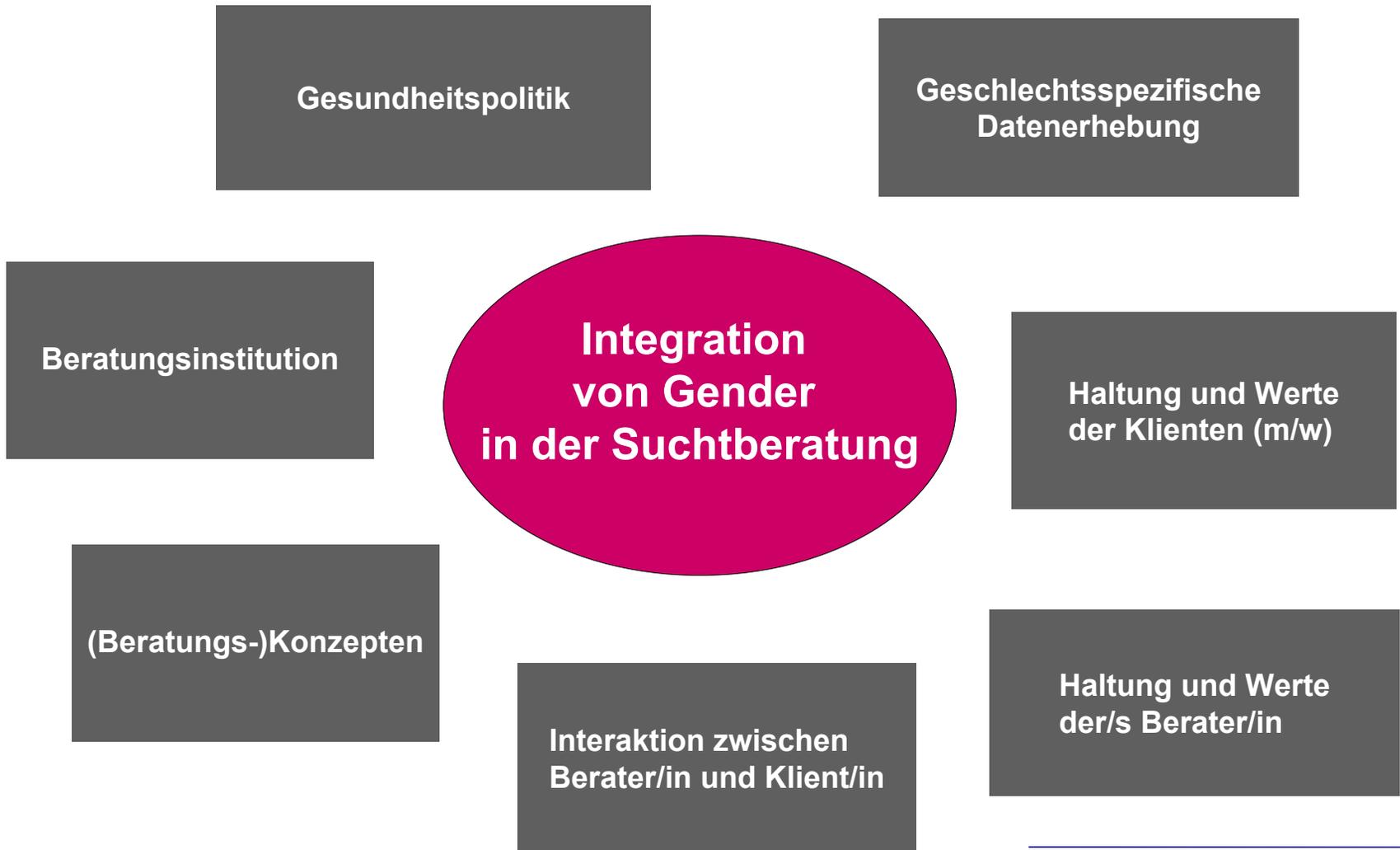
... in jedem Arbeitsbereich  
und auf allen  
Handlungsebenen  
die unterschiedlichen  
Lebenssituationen und  
Interessen von Frauen und  
Männern

... ein Auftrag an die Spitze einer  
Verwaltung, Organisation, etc. ...

... von vornherein und regelmäßig  
zu berücksichtigen.

## **Geschlechterpolitische Ziele + Strategien**





**Welche Haltungen, Einstellungen, Wertigkeiten kommen bei mir als Suchtberater (Frau / Mann) in der Suchtberatung zum tragen, bzw. nehme ich ein?**

# **Gender Mainstreaming ... und die Männer**

# Gender Mainstreaming - Perspektiven für Männer

## Persönliche Ebene

- Entdecken männlicher Lebensvielfalt
- Gewinn an emotionaler Sicherheit durch Zugewandtheit unter Männern
- Verabschiedung des Einzelkämpfers
- Rückbesinnung auf verdrängte / bisher nicht gelebte emotionale Bedürfnisse
- Wertschätzung der Bewältigung biographischer Krisen

## Gesellschaftliche Ebene

- Aufweichung starrer Männlichkeitsvorstellungen
- Ablösung vom Zwang, finanziell hauptverantwortlich für eine Familie zu sein
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

## Institutionelle Ebene

- neue Erfahrungen und Interpretationen von beruflichen Partnerschaften auf der Grundlage von Gleichwertigkeit
- Auseinandersetzung mit praktikablen Teilzeit-Modellen und deren Vereinbarung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- traditionell weibliche Arbeitsfelder auch als männliche bzw. gemeinsame Arbeitsfelder entdecken
- Kompetenzerweiterung

## Fachliche Ebene

- partizipative Zusammenarbeit mit Frauen und anderen Männern (auch Führung)
- Umsetzung von Chancengleichheitszielen in der Fachaufgabe
- Sensibilität für Benachteiligungen